



Musiker  
Loco Escrito

«In der  
Schweiz  
ist man  
prüde»

16



## Grosse Gefühle 2.0

Wie das Internet  
die Liebe und das Kennen-  
lernen verändert

22

Die schönsten  
Reiseziele

BEILAGE

# Triumph des bunten Reigens

Raus aus der Halloween-Düsternis, rein in das lebensbejahend-lukullische Fest des «Día de Muertos».

TEXT KRISTINA A. KÖHLER

Wenn der Oktober-Nebel dicker wird, ist auch der Tag des Gruselns nicht weit: Halloween. Am 31. Oktober überbieten sich Verkleidungen des Grauens, es gibt Leckereien in Mumien-Optik, blutrote Drinks sowie Motto-Partys inmitten von künstlichen Spinnweben. Zur gleichen Zeit beginnen in Lateinamerika ebenfalls Festivitäten, die dem Tod gewidmet sind: Día de Muertos (Tag der Toten). Sie dauern drei Tage und ziehen sich über Allerheiligen bis zu Allerseelen hin. Und auch wenn alles im Zeichen des Todes steht: Wenige lateinamerikanische Feste sind ausgelassener – und dies gilt auch in Bezug auf die Kulinarik.

## Kunterbunt statt düster

«In Oaxaca, wo ich herkomme, ist der Día de Muertos eines der wichtigsten Feste des Jahres», erklärt Gabriela Castellanos (39), mexikanische Köchin aus Genf. «Wir bereiten dann «Mole Negro» zu, eine Chilisauce mit Gewürzen, Nüssen und Schokolade, «Tamales», die mit Allerlei gefüllten Maisteigtaschen, «Cabalaza en tacha», caramelisierter Kürbis, und natürlich «Pan de Muerto», das Totenbrot», schwärmt sie. Das Fest geht in seinen Ursprüngen auf die Ureinwohner:innen Mexikos zurück, wird aber heute in ganz Lateinamerika gefeiert, unabhängig von Religion und ethnischer Herkunft. Das Motto – im Gegensatz zu Halloween: kunterbunt statt düster, Lebensfreude anstelle Angst und Schrecken. Die Kostüme, Masken und Schmuck werden Monate zuvor in Handarbeit vor-

bereitet und sind imposant. Und eigentlich erinnern bei dem bunten Reigen nur die zu Totenköpfen geschminkten Gesichter an den Grund der Feierlaune.

Es wird erzählt, dass die Seelen der Verstorbenen in der Zeit für eine Nacht aus dem Jenseits in ihr Zuhause zurückkehren. Dafür schmücken die Familien ihre Häuser und Altäre. Mit dabei: Rosen, Ringelblumen, Kerzen, Weihrauch und viel zum Essen. Gabriela Castellanos: «Auch Speisen werden für die Verstorbenen auf den Altar gestellt sowie Becher mit Wasser. Hinzu kommen Dinge, die unsere Lieben zu Lebzeiten gerne mochten. Vielleicht bestimmte Süßigkeiten, ein Gläschen Mezcal oder Tequila, zusammen mit Früchten der Saison, oder eine Packung Zigaretten.»

## Süßes Brot für alle

«Das Totenbrot ist richtiggehend Kult geworden», erklärt Gabriela Castellanos, «wobei zu beachten ist, dass die verschiedenen Regionen Mexikos jeweils ihre eigene Art von Rezepten besitzen.» Seine runde Form soll den Kreislauf von Leben und Tod aufzeigen, die überkreuzten Teigstreifen symbolisieren die Knochen. Und die Kugel auf dem Knochenkreuz repräsentiert eine der Tränen, die in Gedenken an die Verstorbenen vergossen wurden. Der Teig des «Pan de Muerto» ist ein süßer Hefeteig, der mit Orangenabrieb verfeinert, nach dem Backen gerne mit Zucker oder Sesam bestreut und mit einer schaumigen heißen Schokolade serviert wird. Ebenso beliebt sind die «Calaveritas





**Schaunig schön: Die Kostümierungen sind enorm aufwendig (o.). Das Totenbrot ist ein süsses Hefengebäck (l.).**



**GABRIELA CASTELLANOS**  
INHABERIN  
DES MEXIKANISCHEN  
RESTAURANTS  
EL CATRÍN IN GENÈVE

de azúcar», die Zuckerschädel, die es, so weiss es Castellanos, mittlerweile auch aus Schokolade und Amarant gibt.

#### Mexikanisches Gelage

Wer also an Halloween von Schwarz auf Bunt umsteigen möchte, der kann sich gedanklich und lukullisch den mexikanischen Feierlichkeiten anschliessen. Genügend Inspiration hierfür bietet Gabriela Castellanos Buch «Zu Gast bei Frida Kahlo: Authentische mexikanische Gerichte» (Becker Joest Volk). Es ist der berühmten mexikanischen Künstlerin und Stilikone Frida Kahlo (1907–1954) gewidmet, die als Nationalistin dafür bekannt war, den Día de Muertos besonders hingebungsvoll zu feiern. «Ich weiss, dass sie dann gerne «Mole» mit Ente und weissem Reis ass», verrät Castellanos. «Ihre grosse Liebe, Diego Rivera, ebenfalls legendärer Maler, liebte «Dulce de camote», kandierte Süsskartoffeln. Das ist zwar kein saisonales Gericht, aber ich bin mir fast sicher, dass sie es dennoch für ihn zur Feier zubereitet hat.» ●

- Der Día de Muertos ist kein einzelner Feiertag. Das Fest startet am Vorabend von Allerheiligen, 31. Oktober, und reicht bis zu Allerseelen am 2. November.
- 2008 wurde die Feier von der Unesco in die «Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit» aufgenommen.
- Das Fest wird heute weltweit zelebriert. Die gemeinnützige Kulturorganisation «Mano a Mano: Mexican Culture Without Borders» in New York soll stadtweit das grösste Fest ausserhalb Lateinamerikas feiern.

BRAUCHTUM